



STUTTGART | 

Stuttgarter Brunnen

Stuttgarter Brunnen

Vorwort

Brunnenstadt Stuttgart

Die Landeshauptstadt Stuttgart ist für sein großes Mineralwasservorkommen bekannt. 500 Liter sprudeln in jeder Sekunde aus den Quellen, eine höhere Schüttung gibt es in Europa nur noch in Budapest.

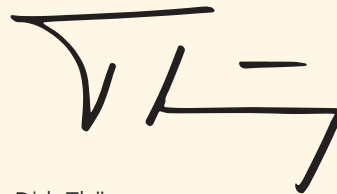
Doch nicht nur diese Tatsache macht Stuttgart zu einer Brunnenmetropole. In der Innenstadt und in den Stadtbezirken sind mehr als 250 Anlagen und Wasserspiele zu entdecken, die das Straßenbild zieren, die Aufenthaltsqualität von Parks und Plätzen erhöhen und an heißen Sommertagen Erfrischung bieten. Einige von ihnen dienten einst zur Wasserversorgung von Mensch und Tier, andere wiederum waren und sind Zierde für Gebäude, Grünanlagen und Naherholungsflächen.

Die Brunnen und Wasserspiele haben in unterschiedlichen Epochen ihren Ursprung. Einige, vor allem die Anlagen im Schloßgarten, wurden 1961 anlässlich der Bundesgartenschau erbaut, andere, wie zum Beispiel der Galateabrunnen oder der Akademiebrunnen stammen aus dem 19. Jahrhundert. Der älteste Brunnen in der Innenstadt dürfte der Schlenklinsbrunnen in Heslach sein, der bereits im Jahr 1343 im Zinsbuch des Esslinger Spitals aufgeführt wurde.

Diese Broschüre soll Anregungen liefern, die Brunnen und Wasserspiele der Landeshauptstadt zu entdecken. Um dies zu vereinfachen, wurden sie ihren jeweiligen Stadtbezirken zugeordnet. Ein Teil von ihnen wird in Wort und Bild dargestellt, die anderen sind im Anhang mit Adresse aufgelistet. So lassen sich Touren und Ausflüge organisieren, die eine besondere Perspektive von Stuttgart aufzeigen.

Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an die Stiftung Stuttgarter Brünnele und die zahlreichen Brunnenfreunde, die sich seit Jahren engagieren, die Brunnen vor Verfall und Versiegen zu bewahren. Wenn auch Sie einen Teil beitragen wollen, die traditionsreichen Bauwerke zu erhalten, können Sie dies durch eine Spende an die Stiftung oder die Übernahme einer Brunnen-Patenschaft tun. Nähere Informationen hierzu erhalten Sie beim Tiefbauamt der Landeshauptstadt, Telefon 0711 216 93201.

Viel Spaß beim Stöbern und Entdecken.



Dirk Thürnau
Technischer Bürgermeister der Landeshauptstadt Stuttgart

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	2
------------	---

Brunnen in den inneren Stadtbezirken

Mitte	6
Nord	23
Ost	30
Süd	34
West	42

Brunnen in den äußeren Stadtbezirken

Bad Cannstatt	47
Birkach	56
Degerloch	57
Feuerbach	60
Hedelfingen	62
Möhringen	63
Mühlhausen	66
Münster	67
Obertürkheim	67
Plieningen	68
Sillenbuch	72
Stammheim	73
Untertürkheim	75
Vaihingen	79
Wangen	82
Weilimdorf	84
Zuffenhausen	86

Brunnen nach Stadtteilen geordnet	89
-----------------------------------	----

Zuständigkeiten für die Brunnen	102
---------------------------------	-----

Impressum	112
-----------	-----



Mitte

Galateabrunnen und Wasserstaffel

Eugensplatz, Alexanderstraße

1890: Otto Rieth; 1988 und 2005 bis 2006 saniert
Galatea ist in der griechischen Sagenwelt die Tochter des Meergottes Nereus und seiner Meerfrau Doris. Der Verein zur Förderung der Kunst hatte 1884 eine Sammelaktion ins Leben gerufen, da Königin Olga, die Gemahlin König Karls, einen Brunnen stiften wollte. Bei dem ausgeschriebenen Künstlerwettbewerb, einen monumentalen Brunnen zu schaffen, fiel die Wahl auf den Architekten und Bildhauer Otto Rieth (1858 bis 1911). Am 27. April 1890 wurde die Anlage aus Schilfsandstein mit Figuren aus Bronze eingeweiht. Die Königin war zufrieden, die Bevölkerung störten die spärliche Bekleidung und die üppigen Rundungen der schönen Galatea. Der Brunnen blieb nahezu von Kriegseinwirkungen verschont. Erosionsschäden am Naturstein konnten 2005 und 2006 dank der Unterstützung durch die Stiftung Stuttgarter Brünnele aufgearbeitet werden.



Museumsplatz-Brunnen

Museumsplatz, Konrad-Adenauer-Straße
2002: Wilford Schupp Architekten GmbH

Aus 20 Fontänen strömt das Wasser über die blauen, beleuchteten Mosaikstufen und bringt damit das Farbenspiel des Gesamtensembles besonders zur Geltung. Die Brunnenanlage auf dem Museumsplatz wurde zum 50. Jubiläum des Landes Baden-Württemberg erbaut.

Wasserspiel

Pariser Platz, Moskauer Straße
2004: Professor Boris Podrecca

Die abgetreppte Ecke auf dem Pariser Platz bildet die eindrucksvolle Kulisse für dieses Wasserspiel, das durch seine markante Form und den rötlichen Naturstein reizvolle Akzente setzt. Auf einem länglichen Granitsockel ruht eine im Farbton angepasste Bronzerinne, die aus einem Steinblock mit Bogenauslauf spielerisch mit Wasser versorgt

wird. Über zahlreiche Auslauflippen fließt beidseitig das Wasser, fällt über wechselnde Lichteffekte in das Brunnenbecken, verschwindet, um am Bogen wieder auszutreten. Zur Moskauer Straße hin finden Durstige, an der Rückseite des Steinblocks, an einem Trinkbrunnen Erfrischung (Bild unten links).

Wasserspiel

Mailänder Platz
2014: Atelier Dreiseitl

Der öffentliche Raum im Bereich des nördlichen Europaviertels wurde durch die Gestaltung des Mailänder Platzes mit einem Wasserspiel und einem Baumhain aufgewertet. Das 130 Meter lange und 13 Meter breite Wasserspiel symbolisiert einen „gefalteten Wasserteppich“, der ganzjährig in Erscheinung tritt. Selbst in Zeiten ohne Wasserbetrieb hebt er sich als hochwertige, liegende flächige Steinskulptur von seiner Umgebung ab (Bild unten rechts).



Justinus-Kerner-Brunnen

Kernerplatz, Kernerstraße
1934: Karl Eisele; 1999 saniert

Auf einer Seite der Säule erinnert eine Inschrift an den Dichter und Arzt Justinus Kerner (1786 bis 1862). Symbolische Darstellungen verschiedener Lieder, die in den allgemeinen Volksliederschatz eingegangen sind, verzieren die anderen Seiten.

Schicksalsbrunnen

Oberer Schloßgarten, Staatstheater
1914: Professor Karl Donndorf, R. W. Schönfeld
In der Mitte des Brunnens thront die Schicksalsgöttin mit auf der Mauer liegenden, ausgebreiteten Armen. Ihre Hände sind geschlossen, da sie das Schicksal der Menschen darin verborgen hält. Bei der Allegorie des Leidens, auf der linken Seite, sucht ein verzweifelter Mann Trost im Schoß einer Frau. Rechts trägt der sitzende Mann, zu dem eine Frau glücklich aufschaut, einen Siegeskranz und hält die volle Lebensschale in seiner Hand. Bis 1963 stand der Brunnen vor dem Künstlereingang der Württembergischen Staatsoper (Bilder unten links und rechte Seite).





Schloßplatzspringbrunnen

Schloßplatz

1861 bis 1863: Professor Karl Kopp, Professor Christian Leins; 1986-1989: Doris Schmauder

Die beiden Springbrunnen wurden anlässlich des Geburtstags von König Wilhelm I. am 27. September 1863 eingeweiht. Um die Brunnenschalen zum Aufstellungsort transportieren zu können, musste eines der beiden Wachhäuschen am Königstor – am heutigen Übergang von der Königstraße zur Klettpassage – abgebrochen und dann wieder aufgebaut werden. Der Rand der Schale ist unter anderem mit Löwenköpfen verziert, aus deren Mäulern Wasser abfließt. Die Säule, die Kelch und Schale trägt, ist von vier Flussgenien umgeben, die württembergische Flüsse versinnbildlichen. Am nördlichen Brunnen sind es Donau, Nagold, Tauber und Jagst, am südlichen Brunnen Neckar, Kocher, Fils und Enz. Während am südlichen Springbrunnen die originalen von Professor Kopp und Professor Leins entworfenen Figuren erhalten geblieben sind, verschwanden in den Nachkriegswirren die Figuren des nördlichen Brunnens. Sie konnten jedoch anhand von Fotografien rekonstruiert werden, so dass seit 1989 wieder beide Anlagen vollständig zu sehen sind.



Pusteblume

Königstraße/Thouretstraße

1977: Benisch; 2013 saniert

Die von einem Ring aus Muschelkalk eingerahmte „Pusteblume“ erfreut mit ihren 73 Röhren und Düsen die Passanten auf der Königstraße. Die Idee stammt von dem australischen Wasserkünstler Bob Woodward. Seine Ur-Pusteblume entstand 1959 in Sydney. Die Pusteblumen „blühen“ weltweit in verschiedenen amerikanischen und europäischen Städten sowie in der Nähe von Damaskus, Aleppo und Saratow an der Wolga (Bild unten links).

Ceresbrunnen

In der Markthalle, Dorotheenstraße

1916: Professor Ulfert Janssen, Replik 2009: Herbert Rauer
Der Ceresbrunnen wurde 1916 in der Markthalle zwischen den Treppenaufgängen zur Empore eingerichtet. Der Brunnenrog und die Flügelwände sind mit Majolika-Fliesen verziert. Die Fliesenornamentik stellt unter anderem Gänse, Hühner oder einen Fisch dar. Durch Kriegseinwirkungen wurde der Brunnen 1944 zerstört. Auf Initiative des Fördervereins Alt Stuttgart konnte im Dezember 2006 der Rohbau des Brunnens in Betrieb genommen werden.

Die Figurengruppe und Fliesenverkleidung wurden 2007 bis 2009 als Keramik-Replik vom Bildhauer Herbert Rauer nachgebildet. Die komplette Brunnenanlage weihte Baden-Württembergs Ministerpräsident Günther Oettinger am 29. März 2009 feierlich ein (Bild linke Seite unten rechts).

Marktbrunnen

Marktplatz

1714; 1804: Umbau durch Nikolaus Friedrich von Thouret
Das große Brunnenbecken mit den 16 Eisenplatten wurde 1714 in Königsbronn gegossen. Die Platten zeigen den Namenszug des württembergischen Herzogs Eberhard Ludwig, Kriegs- und Jagdszenen sowie allegorische Figuren. Um mehr Wasser zur Verfügung zu haben, verbesserte Hofbaumeister Nikolaus Friedrich von Thouret 1804 die Technik – vor allem die Wasserzuleitung – und schuf die hohe Säule inmitten des Brunnens. Sie trägt als Wappen die Stute mit dem Füllen und ist mit einer Vase gekrönt. Anfangs stand der Brunnen auf dem Alten Schloßplatz, dem jetzigen Schillerplatz. Dort musste er wegen der Erweiterung des Paradeplatzes weichen. Herzog Karl Eugen schenkte ihn 1761 der Stadt, die ihn als Marktbrunnen benötigte (Bild unten rechts).



Merkurbrunnen

Eberhard-/Töpferstraße

1910: Professor Ludwig Habich

Dieser Wandbrunnen am Eberhardsbau mit Brunnentrog und einer Sitzbank aus Muschelkalk zeigt Merkur, den Gott der Kaufleute, der nach einem erfrischenden Bad die Flügelschuhe anzieht. Er verkörpert den geschäftigen Geist (Bild oben rechts).

Torturmbrunnen

Torstraße/Hauptstätter Straße

1989 erbaut

Der ehemalige Turm aus rotem Sandstein gehörte einst zur Stadtmauer. In seine Wölbung ist ein Wasserspiel mit einer hohen Kunstglassäule eingebaut, in der das Wasser aufsteigt und in ein rundes Becken mit einem schillernden Mosaik fällt. Die Mauerreste standen bis 1968 auf ihrem ursprünglichen Platz bei der Torstraße 7. Beim Bau des U-Bahntunnels mussten sie abgebaut und eingelagert werden, wurden danach aber ganz in der Nähe wieder aufgestellt (Bild unten rechts).

Sigmundbrunnen

Wilhelmsplatz

zirka 1800: vermutlich Nikolaus Friedrich von Thouret

In der Mitte eines runden Trogs aus rautenförmig gerippten Metallplatten steht eine schlanke Säule aus Schilfsandstein auf einem quadratischen Sockel. Sie ist mit einem Kapitell abgedeckt und enthält vier Rohre, die den Brunnen mit Wasser speisen. Der Name des Brunnens geht auf seinen Standort in der Zeit zwischen 1863 bis 1968 zurück, als er in der Hauptstätter Straße 29 vor der Metzgerei Sigmund aufgestellt worden war.





Hans-im-Glück-Brunnen

Geißstraße

1909: Professor Josef Zeitler

Die Brunnenfigur verkörpert einen derben Bauernburschen von den Fildern in einer kurzen, mit Silberknöpfen besetzten Jacke, dem der Künstler im Schlachthaus begegnet war. Zu Füßen des Jungen tummeln sich ein Schwein und sechs kleine Enten, die als Wasserspeier dienen. Auf dem Rand der Brunnenschale erhebt sich eine gitterartige schmiedeeiserne Einfassung mit sechs Bronzemedallions, die das Märchen von „Hans im Glück“ in Bildern erzählen. Darüber befindet sich ein kunstvoll gewölbter schmiedeeiserner Baldachin, aus dessen Spitze ein vierblättriges Kleeblatt emporragt. Das Gitterwerk fertigte Schlossermeister Karl Ebinger, die Gussarbeit stammt aus der Kunstwerkstätte von Paul Stotz und Otto Schlee. Am 12. Mai 1909 wurde der Brunnen als krönender Abschluss der damaligen Altstadtsanierung eingeweiht (Bild linke Seite).

Postplatzbrunnen

Rotebühlplatz, Calwer Straße

1820: Nikolaus Friedrich von Thouret

Der Brunnen besteht aus einem mehreckigen gusseisernen Trog und einer pyramidenartigen Granitsäule. Diese trägt zwei Medallions, eines mit dem Kopf Wilhelms I. sowie eines mit dem Stadtwappen und der Jahreszahl 1820. Allegorische Fischfiguren verzieren den Brunnenstock.

Fastnachtsbrunnen

Kronprinz-/Gymnasiumstraße

1987: Horst Kuhnert

Inmitten einer Insel aus Basaltpflaster steht ein Prinzenpaar aus Edelstahl auf einem von einem Pferd gezogenen Möbelwagen. Aus den „Rädern“ des Wagens sprudeln vier kräftige Wasserfontänen auf das Paar (Bild unten links).

Nachtwächterbrunnen

Leonhardsplatz, Pfarrstraße

1900: Unterbau von Professor Heinrich Halmhuber,

Plastiken von Adolf Fremd

Zwischen zwei Brunnenschalen erhebt sich ein würfelförmiger Sockel, auf dem sich eine gewundene Säule mit einem Kapitell befindet, das mit Eulen und Fledermäusen verziert ist. Darauf steht ein Nachtwächter mit Laterne – sie war die erste elektrische Beleuchtung im öffentlichen Straßenraum Stuttgarts (Bilder rechte Seite).





Nord

Koppentalbrunnen

Panorama-/Seestraße

1926: Professor Dr. h. c. Gustav Halmhuber;

1926 und 1949: Dr. Eugen Ehmann;

1989 und 2015 saniert

Die eindrucksvolle Anlage aus Muschelkalk schließt seitlich mit einem monumentalen Rundbogen ab. Dieser umfasste ein pastellartiges Gemälde, das vor rund 90 Jahren durch ein Glasmosaik ersetzt wurde. Es stellt die Lebenskraft des Wassers und den Glauben des Menschen an dessen heilende Wirkung dar. Die städtische Chronik berichtet bereits im Jahr 1558 von einem Koppentalbrunnen und davon, dass 1599 einige Quellen im Koppental gefasst wurden.

Fischreiherbrunnen

Olgastraße/Lorenzstaffel

1934: Julius Frick; 1984 und 2016 saniert

Der dreiseitige hohe Brunnenstock aus Crailsheimer Muschelkalk ist an jeder Seite mit einem Becken mit Trinkwasserdüsen versehen. Obenauf präsentiert sich eine Fischreihergruppe. Über den Wasserbecken sind verschiedene Futtertiere der Reiher reliefartig dargestellt, darunter befindet sich jeweils eine Hundetränke. Der Brunnen wurde 1959 beim Umbau der Straßeneinmündung Olga- und Blumenstraße in die Grünfläche versetzt.

Weitere Brunnen in Stuttgart-Mitte finden Sie auf Seite 89 ff.



Libellenbrunnen

Relenbergstraße/Herdweg,

1904: Professor Wilhelm Scholter, Plastiken von Emil Kiemlen

Die im Jugendstil erbaute Anlage besteht aus französischem Kalkstein. Zwischen zwei Trögen ragt eine massive Säule empor, auf deren Vorderseite das Gesicht eines Fauns mit Ziegenohren eingelassen ist. Aus seinen Mundwinkeln strömen zwei Wasserstrahlen. Eine Frauengestalt mit Libellenflügeln lehnt sich an die Säule und kitzelt den Faun mit einem Rohrkolben. Im Kriegsjahr 1943 wurden die Bronzeplastiken eingeschmolzen. 1950 entstand in einer Nachbildung aus Kostengründen zunächst nur die Faunmaske. Beim Umbau der Einmündung Relenbergstraße in den Herdweg konnte dann die gesamte Anlage wieder hergestellt werden. Das Modell der fehlenden Libelle fand man bei der Kunstgießerei Strassacker in Süßen (Bild oben rechts).



Der-Gute-Hirte-Brunnen

Eckartshaldenweg, Martinskirche

1938: Hermann Wilhelm Brellocks; 2014 saniert

Aus dem halbkugelförmigen Brunnentrog erhebt sich eine viereckige Säule mit zwei Wasserspeiern. Auf ihr steht als Brunnenfigur ein Junge, der ein Lamm trägt. Das Mutter-schaf schmiegt sich seitlich an die Beine des Hirten. Der Brunnen konnte durch zahlreiche Spenden an die Stiftung Stuttgarter Brünnele gemeinsam mit der Stadt erneuert werden (Bild unten rechts).



Seenterrassen

Höhenpark Killesberg, Seenterrassen

1939: Hermann Mattern

Die Seenterrassen entstanden zur Reichsgartenschau (Bild oben rechts und auf Seite 29).

Kaffeewasserbrunnen

Friedrich-Ebert-Straße/Birkenwaldstraße

2015 saniert

Außerhalb der Grünanlage Hermann-Lenz-Höhe befand sich die Ruine des Kaffeewasser-Brunnens. Hier versorgten sich die Anwohner mit ihrem Kaffeewasser. Das Engagement der Stadtverwaltung und der Stiftung Stuttgarter Brünnele ermöglichte die Restaurierung und Umsetzung an einen zentralen Platz in der Grünanlage (Bild unten links).

Wasserspiele Egelsee

Wartberg-/Steinberggelände, Grünanlage

1993: Professor Hans Luz, Professor Max Bächer, Hans Dieter Bohnet

Die vielen Düsen und Fontänen der zahlreichen Wasserspiele bilden eine akustische und optische Symphonie (Bild unten rechts).



Kugelbrünnele

Höhenpark Killesberg, Treppen bei den Seenterrassen
Original 1925, Nachbau 1950: Fritz von Graevenitz
Ursprünglich bekrönte den Kugelbrunnen die Bronzeplastik eines Fischreihers, der 1950 auf der Deutschen Gartenschau aufgestellt und im selben Jahr dem VfB Stuttgart zum Gewinn der Deutschen Meisterschaft geschenkt wurde. Fritz von Graevenitz, in Nachfolge von Ludwig Habich, Professor an der Stuttgarter Kunstakademie, hatte in den 1920er- und 1930er-Jahren mehrfach Kunstwerke im öffentlichen Raum geschaffen. Einige davon haben im Höhenpark Killesberg ihre Heimat gefunden (Bild unten links).

Weitere Brunnen in Stuttgart-Nord finden Sie auf den Seiten 91 bis 92.



Ost

Salamanderbrunnen

Gänsheide-/Gerokstraße

1912; 1988 saniert

Die gesamte Anlage ist aus gelblichem Kunststein erbaut. Eine Ausnahme bildet der wasserspeiende Salamander, dessen Vorgänger im Zweiten Weltkrieg verloren ging. 1966 wurde von der Bildhauerin und Malerin Lilli Kerzinger-Werth eine neue Salamander-Plastik geschaffen (Bild unten links).

Froschbrunnen

Haußmannstraße 36

1900: Emil Kiemlen; 1990 saniert

Der Brunnen fügt sich in die bogenförmige Nische einer Stützmauer ein, die beidseitig von Pfeilern eingefasst ist und oben mit einer Balustrade abschließt. Ein wasserspeiender Frosch lässt das Wasser in eine halbrunde Schale aus Granit fließen (Bild unten rechts).



Sternenbrunnen

Zur Uhlandshöhe, Sternwarte

1920; 2013 saniert

Im Zuge einer Sanierung wurde die Brunnenanlage durch Bronzefiguren, einem Mädchen mit Stern, einem zum Himmel blickenden Hund und einem Sternenbogen ergänzt. Die Bronzeelemente wurden nach Modellen von Daniela Einsdorf gegossen. Maßgeblich wurde die Realisierung durch Spenden von Brunnenfreunden und der Stiftung Stuttgarter Brünnele ermöglicht (Bild oben rechts).

Eckbrunnen

Hackstraße/Heinrich-Baumann-Straße

1983 saniert

Kleiner einfacher Jugendstilbrunnen aus gelblichem Kunststein. Ein halbrunder Trog mit einer Säule wird von zwei mit Kugeln gekrönten Gartenpfosten eingerahmt.

Jünglingsbrunnen

Teckplatz

1913: Professor Karl Donndorf; 2000 saniert

Zwischen zwei steinernen Sitzbänken erhebt sich ein Podest, flankiert von je einem Trog. Oben steht ein nachdenklich wirkender Jüngling aus Marmor. Die Brunnenanlage aus Muschelkalk steht symbolisch für den Abschluss des Ausbaus der Wohnkolonie Ostheim (Bild rechte Seite).

Springbrunnen

Park der Villa Berg (Rosengarten)

Restaurierung 2018

Dieser Brunnen besteht aus einer in den Boden eingelassenen geschwungenen Brunnenschale im Stil des Barock, aus der sich eine Fontäne erhebt. Die sanierte Anlage ist seit Oktober 2018 wieder in Betrieb (Bild unten links).

Weitere Brunnen in Stuttgart-Ost finden Sie auf Seite 92 ff.



Süd

Strand Marienplatz

Marienplatz

2003: Freie Projektgruppe 7

Das Wasserspiel „Strand“ entstand im Rahmen der Neugestaltung des Marienplatzes. Aus einem monolithischen Wandelement entspringt eine große Wasserglocke, die auf eine flache Strandwanne trifft, diese mit Wasser füllt und durch einen Pumpenverlauf Wellen erzeugt (Bild unten links).

Bopserbrunnen

Bopseranlage, Hohenheimer Straße

1856; 1991 neu durch Höfer

Im 19. Jahrhundert war das „Bopserbrünnele“ wegen seines guten Quellwassers und seiner Lage, inmitten eines waldigen Geländes, ein beliebtes Ausflugsziel. Die Stadt Stuttgart überdachte den Brunnen 1840 mit einem stei-



nernen und 1883 mit einem gusseisernen Pavillon. Diesen entfernte man 1939, ein Jahr später wurde lediglich eine Brunnenschale gesetzt. Sie konnte bei der Neugestaltung in den neunziger Jahren wieder verwendet werden.

Fontäne Marienplatz

Tübinger Straße/Marienplatz

2003: Freie Projektgruppe 7

Das Wasserspiel „Fontäne“ entstand im Rahmen der Neugestaltung des Marienplatzes. Die mehrstufige Wasserfontäne erhebt sich aus einem flachen, vieleckigen Becken, das mit Edelstahlrosten abgedeckt und teilweise begehbar ist. Das bewegte, rauschende Wasser ist ein optischer und akustischer Hinweis auf den seitlich darunter fließenden Nesenbach (Bild unten rechts).



Paulinenbrunnen

Rupert-Mayer-Platz, Tübinger Straße

1898: Entwurf Emil Mayer, Plastiken Professor Adolf Donndorf, 2008 saniert

Dank der Unterstützung durch die Stiftung Stuttgarter Brünnele konnte die Anlage in 2008 von Grund auf restauriert und vervollständigt werden.

Die bronzene Figurengruppe Mutterliebe, bestehend aus einer wasserholenden Mutter und zwei kleinen Kindern, sowie die Vogelbordüre und der Löwenkopf wurden nachgegossen. Aufgearbeitet wurden auch das Oval aus zwei steinernen Sitzbänken, der massive Unterbau der Figurengruppe aus Granit sowie die Vorfläche aus Natursteinpflaster und eine Treppenanlage. Die Bronzeplastiken wurden im Ersten Weltkrieg eingeschmolzen und bisher nicht wieder ersetzt. Der Schöpfer der Figurengruppe, Adolf Donndorf, ließ sie damals viermal gießen. Weitere Originale der „Mutterliebe“ stehen in New York, Zwittau (Svitavy, Tschechien) und Weimar. Von den zwei letztgenannten Brunnen wurden die Stuttgarter Repliken gegossen. Namenspatin des Stuttgarter Brunnens war die Tochter von König Wilhelm II. von Württemberg und der Fürstin zu Wied: Prinzessin Pauline.



Pallas-Athene-Brunnen

Karlshöhe

1911: Karl Donndorf, 2011 restauriert

Pallas Athene verkörpert in der griechischen Mythologie die Göttin der Weisheit, der Strategie, des Kampfes, der Kunst, des Handwerks und der Handarbeit.

Der Brunnen wurde von Julie Siegle, der Witwe von Gustav Siegle, in Auftrag gegeben und im Park der Villa, am Fuße der Karlshöhe, errichtet. Im Zweiten Weltkrieg wurde die Villa und die dazugehörige Parkanlage stark beschädigt, der Athenebrunnen verfiel ebenfalls. 1989 ließ der Verschönerungsverein Stuttgart das Brunnenbecken und einen Teil der Figuren restaurieren. Zum 150-jährigen Jubiläum wurden die Figuren Athene, Pandora, Prometheus und der Kopf des Zeus restauriert und so ist die Brunnenanlage seit 2011 komplett wiederhergestellt.



Heslacher Hocker

Erwin-Schoettle-Platz

1993: Hermann Christian Zimmerle

Der Heslacher Hocker sitzt mit einem Weinkrug auf dem mittleren großen Stein und wird von sechs mächtigen Sprudlern bespritzt. Die Anlage symbolisiert den Nesenbach, den früheren Weinbau in der Gegend und die Heslacher Hocketse (Bild oben rechts).

Schlenklinsbrunnen

Wannenstraße/Witthohstaffel, Heslach

1343; 1985 neu

Der Schlenklinsbrunnen wurde bereits im Jahr 1343 im Zinsbuch des Esslinger Spitals erwähnt. Bis 1882 diente er mit sechs weiteren Brunnen zur Wasserversorgung Heslachs, und bis etwa 1965 nutzte die nahe gelegene Brauerei sein Wasser. 1985 wurde der Brunnen bei der Witthohstaffel neu aufgestellt (Bild unten rechts).

Wasserspiele

Südheimer Platz, Böblinger Straße, Heslach

2006: Büro Kienle

Im Zuge der Platzneugestaltung wurden die zwei alten Betonpfeilerpaare der B14-Brücke zum Wasserspiel umgebaut. Wer nahe an das Schauobjekt herantritt, vor dem baut sich eine Wand aus Wasserdampf auf, die nach einer gewissen Zeit wieder verschwindet. Fünf übereinander angeordnete Düsen an jedem Pfeiler, sprühen gegeneinander und verwirbeln so das Wasser. An heißen Sommertagen kann dies eine erfrischende Dusche für diejenigen sein, die sich trauen, durch den Wasservorhang zu treten.

Weitere Brunnen in Stuttgart-Süd finden Sie auf Seite 93 ff.



West

Gänsepeterbrunnen

Johann-Sebastian-Bach-Platz, Reinsburgstraße
Einweihung Martinstag 1901: Professor Paul Lauser,
Professor Theodor Bausch, Hugo Pelargus
Die Plastik stellt einen Hirten dar, der seine Gänse einfangen will. Diese dienen als Wasserspeier. Weiter unten ergießt sich aus dem Mund eines bärtigen Nickelmanns ein Wasserstrahl in das Becken. Die Szene erinnert an die Zeiten, als um Martini (11. November) große Gänsescharen aus den umliegenden Dörfern auf den städtischen Markt getrieben wurden (Bild rechte Seite).

Sophienbrunnen

Hasenbergsteige/Bürgerallee
1839; 1999 saniert
Der Brunnen wurde nach Prinzessin Sophie, der Tochter von König Wilhelm I. und seiner Frau, der Zarentochter Katharina, benannt (Bild unten links).



Sprudler im See

Feuerseeplatz, Rotebühlstraße

Mitten im Feuersee steigt die acht Meter hohe Fontäne aus einem gemauerten kegelartigen Sockel aus Travertinstein empor. Die Wassersäule dient auch als Sauerstofflieferant für die Fische des Sees.

Pyramide am Lerchenplatz

Johannes-/Lerchenstraße

1999: Volkmer; 2013 saniert

Der Brunnen, ein großer quadratischer Trog aus Kunststein, besitzt eine Umrandung, die zum Sitzen und Verweilen einlädt. In der Mitte ragt eine Pyramide mit einer Spitze aus Edelstahl empor. Unterhalb davon ergießt sich ein kräftiger Wasserstrahl nach allen vier Seiten über die Pyramide (Bild oben rechts).

Jubiläumsbrunnen

Berliner Platz

1961: Hans Dieter Bohnet

Der Brunnen – zum 100-jährigen Jubiläum des Verschönerevereins Stuttgart erbaut – umfasst einen großen vier-eckigen Trog mit zwei kleinen Nebentrögen. Für den Untersatz, den Mühlstein mit seinen elf Tonnen und die Außenverkleidung wurde rötlicher Raumünzacher Granit verwendet, innen schmückt den Brunnen ein künstlerisch gestaltetes Mosaik (Bild unten rechts).



Marktbrunnen

Bismarckplatz

2004: Andreas Nölle

Im Zuge der Neugestaltung des Platzes bei der Elisabethenkirche wurde der mit Klinker verkleidete Trink-/Marktbrunnen im Stil der Kirchenaußenfront eingerichtet.

Glemsbrunnen

Rotwildpark, Glemssträble/Königsweg

H. Vögele

Im Glemswald, in der Nähe der Bärenseen, befindet sich dieser quaderförmige Brunnen, der auf der Seite mit einem versteinerten Schneckenhaus verziert ist (Bild unten links).

Buberlesbrunnen

Winterhalde

Das Wort Buberle ist von Buchele oder Buche abgeleitet.

Der richtige Name müsste also Buchenbrunnen sein, wie die Botnanger Chronik des Jahres 1920 berichtet. Anfang der 1970er-Jahre wurde der Buberlesbrunnen gefasst und der Buberlesweiher angelegt.

Weitere Brunnen in Stuttgart-West finden Sie auf Seite 94 ff.



Bad Cannstatt

Bassin mit Nymphengruppe

Rosensteinpark, Schloss Rosenstein

1809: Johann Heinrich von Dannecker,

1982: Doris Schmauder

Die Figurengruppe stellt eine Wiesennymphe dar, die eine Quellennymphe, als Dank für das gependete Wasser, bekränzt. Sie war eine der bekanntesten Schöpfungen Johann Heinrich von Danneckers. 1839 wurde sie an den See des Theaterplatzes versetzt. Die Figuren aus Sandstein wurden 1922 bis 1924 durch Marmor ersetzt. Die Originale stehen heute am Anlagensee der Stadt Tübingen. Nach der Zerstörung der Marmorgruppe 1944 wurde im Jahr 1982 eine Kopie von der Bildhauerin Doris Schmauder am Bassin vor dem Schloss Rosenstein aufgestellt (Bild unten rechts).



Wassersäule

Wilhelmsplatz

2003: Thomas Zoller (Architekt)

Die Wassersäule am Wilhelmsplatz symbolisiert den engen Bezug von Bad Cannstatt zum Element Wasser. An der 17 Meter hohen Stahlkonstruktion befindet sich in zwölf Metern Höhe ein Sprühkranz mit 20 Strahldüsen. Im obersten Ring der Säulenkonstruktion ist die Straßenbeleuchtung untergebracht.

Fontänenfeld

Marktplatz Bad Cannstatt

2018: Plankontor S1

Um den Marktplatz mit Leben zu füllen wurde ein Fontänenfeld mit einer Fläche von neun auf neun Metern und neun Wasserfontänen gebaut. Die großen Granitplatten heben sich optisch vom umgrenzenden Granitpflasterbe-



lag deutlich ab. Das Fontänenspiel mit variierenden Fontänenhöhen und integrierter LED Beleuchtung machen den Platz zur Begegnungsstätte von Alt und Jung. Die Wochenmärkte und sonstige Veranstaltungen wurden bei der Planung und den Betriebszeiten des Wasserspiels berücksichtigt (Bild Seite 48 unten links).

Kellerbrünnele

Kellerbrunnengasse

1963

Der Kellerbrunnen aus Travertinstein wird, wie auch das Erbsenbrünnele, der Polizeibrunnen, der Brunnen am Klösterle und der Schreinereibrunnen aus der Kellerbrunnengasse gespeist. Die Bohrung erfolgte erstmals im Jahre 1833.

Schreinereibrunnen

Zaisgasse

1870; 1975 saniert

Ein schlichter rechteckiger Trog aus Gusseisen mit einer runden Säule an der Längsseite bilden diesen Brunnen. Er wurde nach der gegenüberliegenden Weinstube „Schreinerei“ benannt (Bild unten rechts).



Weinpresse

Rathaus, Marktstraße

1991: Hans Dieter Bohnet

Um ein rundes Becken laufen verschieden hohe Stufen aus Sandstein, die ausgetretene Weinbergtreppen darstellen. In der Mitte erhebt sich eine bronzene Gewindespule ähnlich der einer Weinpresse. Die Basis bilden zwei Mühlsteine, zwischen denen das Wasser herausläuft und sich in das Becken ergießt (Bild unten links).

Polizeibrunnen

Lammgasse

Dieser Mineralwasserbrunnen, der sich aus einem gusseisernen Trog und einer runden Schilfsandsteinsäule zusammensetzt, spendet über zwei Einläufe Wasser. Er wird von der Kellerbrunnenquelle gespeist.

Erbsenbrunnen

Marktstraße/Erbsenbrunnengasse

1929 und 1948: Professor Fritz von Graevenitz, 2017 saniert

Auf einer großen Erbse hebt ein Bub ein Krüglein empor. Zu seinen Füßen fällt das Wasser aus vier Speiern in das Becken. Dieser Brunnen aus Cannstatter Travertin ist der Nachfolger eines eisernen Brunnens, mit dessen Wasser – so die Überlieferung – die Erbsen und andere Hülsenfrüchte am besten gekocht werden konnten. Nach dem Krieg zerstörte ein Soldat die Figur des bis dahin unbeschädigten Brunnens. Sie wurde 1948 vom Bildhauer Fritz von Graevenitz neu geschaffen. Sein Neffe, der Alt-Bundespräsident Richard von Weizsäcker, verriet anlässlich seiner Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt Stuttgart, dass sein Onkel ihn damals als Modell für das neue Erbsenbübchen ausgesucht hatte (Bild unten rechts).



Klösterlebrunnen

Thaddäus-Troll-Platz
1870; 1986 saniert

Der große rechteckige Trog und die reich verzierte Säule sind aus Gusseisen. Die frühere Jahreszahl 1870 kann man heute nicht mehr erkennen. Der abgebaute Brunnen wurde in der Nähe vom Klösterle, dem ältesten Stuttgarter Fachwerkhaus, wieder aufgestellt (Bild unten links).

Jakobsbrunnen

Spreuergasse
1834; 1984 und 2017 saniert

Ein gusseisener Trog umschließt eine neugotische Säule mit zwei Wasserspendern und einer turmartigen Dachhaube. An der Vorderseite des Trogs prangt das Cannstatter Stadtwappen und die Jahreszahl 1834. Seinen Namen erhielt der Brunnen von Jakob Christian Boger, der beim Brunnen eine Gastwirtschaft betrieb (Bild unten rechts).



Lautenschlägerbrunnen

Königsplatz, Kursaal
1934: Jakob Clement; 1987 saniert

Aus den Wasserspendern einer niedrigen achteckigen Säule fließt Mineralwasser in einen achteckigen Trog. Die Säule trägt einen Jungen, der auf einer Kugel sitzt und Laute spielt. Es ist nicht sicher, ob der Brunnennamen vom ehemaligen Oberbürgermeister Lautenschlager oder von dem Bübchen mit der Laute herrührt. Von den Cannstattern wird der Brunnen auch liebevoll der „Stille Wirt“ genannt (Bild oben).

Junobrunnen

Königsplatz, Nauheimer Straße

1910: Emil Kiemlen; 1950: W. Schönfeld; 2000 saniert
Vier auf Delphinen reitende Putten krönen den Sockel. Sie sind Symbole für den Obst-, Garten- und Weinbau sowie den Fischfang. Das Mittelstück der Säule trägt Juno, die römische Göttin der Ehe, die von einem Pfau als Sinnbild der Schönheit begleitet wird. Der Bildhauer – selbst Cannstatter Bürger – überließ diesen Brunnen anlässlich der Vereinigung der Städte Cannstatt und Stuttgart 1905 dem Verschönerungsverein. Dieser beschenkte die Stadt Stuttgart mit dem Kunstwerk. Der Brunnen wurde somit zum Symbol der Gemeinschaft zwischen Stuttgart und Bad Cannstatt (Bild rechte Seite).

Schiffmannbrunnen

Badstraße, öffentlicher Durchgang zur Eisenbahnstraße
1833; 1979 saniert

Zwei gebogene Einlaufrohre aus Edelstahl erinnern an die beiden alten Wasserquellen des Brunnens, die als Männlein und Weiblein bezeichnet wurden. Der Brunnennamen geht auf einen Bürger namens Schiffmann zurück, der das Wasser einst für seinen Waschbetrieb nutzte.

Weitere Brunnen in Bad Cannstatt finden Sie auf Seite 95 ff.



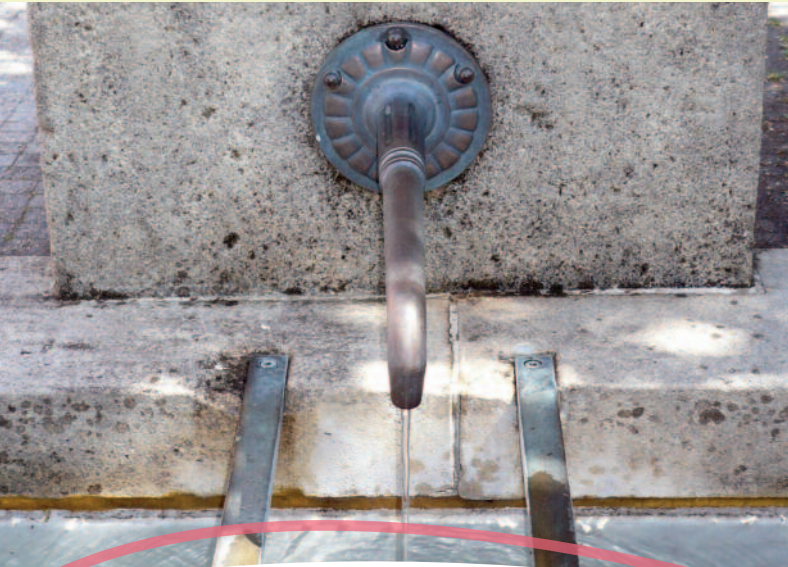
Birkach

Rathausbrunnen

Alte Dorfstraße

1819; 1952, 1988 saniert

Für das Jahr 1819 meldet die Chronik „ließ Schultheiß Käser einen schönen Brunnenstock setzen.“ Trog und Säule bestehen aus Dettenhäuser Sandstein. Der Brunnen wurde 1952 erneuert und 1988 saniert (Bild unten links).



Degerloch

Ehmann-Brunnen

Jahnstraße/Königsstraße

2005 saniert, 2014 umbenannt

Der Brunnen wurde zu Ehren der beiden Ingenieure Karl und Hermann Ehmann, die im Königreich Württemberg die Entwicklung der öffentlichen Wasserversorgung prägten und forcierten, im Jahr 2014 nach ihnen benannt (Bild unten rechts).

Schillerbrunnen

Karl-Pfaff-Straße/Jahnstraße

1908; 1989 saniert

Das pavillonähnlich gestaltete Brunnenhäuschen wurde anlässlich des hundertsten Todestages von Friedrich Schiller (1905) und der Eingemeindung Degerlochs (1908) errichtet. In dem Häuschen rahmen zwei steinerne Sitzbänke an der Rückwand einen kleinen Brunnen ein, über dem eine Bronzemedaille mit dem Kopf Schillers angebracht ist.



Marktplatzbrunnen

Marktplatz, Große Falterstraße

1991: Bernd Henning

Auf einem runden roten Betonsockel mit einer breiten bronzenen Abdeckplatte steht ein Kübel umgeben von stilisierten Gegenständen und einem kräftigen Ring. Aus dem Kübel ergießt sich ein starker Strahl ins Wasserbecken (Bild unten).

Brunnenbüble

Hadäckerstraße/Zedernweg

1913: Emil Kiemlen

Inmitten der Wohnsiedlung Falterau steht das Stuttgarter Pendant zum berühmten Männeken Piss in Brüssel. Ein Knabe aus Bronze steht auf einer Säule, die aus dem quadratischen Brunnenbecken herausragt (Bild oben rechts).

Weitere Brunnen in Degerloch finden Sie auf Seite 96.



Feuerbach

Wasserspiel Roserplatz

Stuttgarter Straße/Roserstraße
2003

Das Brunnenbecken befindet sich auf dem Roserplatz im Bereich des ehemaligen Industriegeländes der Firma Roser. Im Wasserbecken des Brunnens sind Schaumfontänen und zwei Technikobjekte integriert, die damalige Arbeitsabläufe symbolisieren: Antriebskraft durch Wasserräder und Transport durch Fördertechnik. Quarzitblöcke und Sitzmauern laden zum Verweilen ein. Historische Backsteingebäude, neu entstandene Bürobauten und der wieder offen verlaufende Feuerbach umgeben den Platz (Bild unten links).



Biberbrunnen

(früher Rathausbrunnen)

Wilhelm-Geiger-Platz

1909: Ludwig Eisenlohr; 1990 und 2018 saniert

In der Mitte eines runden Sandsteintrogs steht eine achteckige Säule. Sie trägt eine schmiedeeiserne Halbkugel mit acht Wasserrohren und oben die Figur eines Bibers. Er ist das Wappentier Feuerbachs (Bild unten rechts).

Hirschbrunnen

Klagenfurter/Stuttgarter Straße

1877; 1978

Der Trog diente den Weingärtnern in den dreißiger Jahren im Gewann Hohe Wart als Wasserstelle. Die Quelle wurde bereits 1494 in der Gemeindeordnung erwähnt.

Weitere Brunnen in Feuerbach finden Sie auf Seite 96.



Hedelfingen

Rathausbrunnen

Heumadener Straße, Bezirksrathaus
1910

Der Brunnen aus Sandstein ist an der Front des Bezirksrathauses angebaut. Viele Klöster und weltliche Herren hatten in dem weinreichen Ort Grundeigentum und Einkünfte. Dem Wein- und Obstanbau ist man treu geblieben. Durch die Industrialisierung im Neckarraum wurde Hedelfingen immer mehr zu einem Wohnort für die Beschäftigten ansässiger Betriebe (Bild unten links).

Weitere Brunnen in Hedelfingen finden Sie auf Seite 97.



Möhringen

Ganzenbrunnen

Sigmaringer Straße/Streibgasse
1873

Ein massiver Trog trägt eine Säule aus Dettenhäuser Sandstein mit der Jahreszahl 1873. Die Chronik erwähnt bereits 1489 und auch 1601 einen „ganzen Bronnen“. Die Ganzenquelle spendete das Wasser bis 1958, als auf das Wasserversorgungsnetz umgestellt wurde (Bild unten links).

Steinbrunnen

Dinghof-/Steinbrunnenstraße
1851 erstmals erwähnt

Der Brunnen mit seiner würfelförmigen Einhausung und der Wasserrinne wird in der Oberamtsbeschreibung von 1851 erwähnt: „Östlich von Möhringen am so genannten Märzenbaum ist der reichhaltige, nie versiegende Steinbrunnen, dessen Wasser einen willkommenen Zufluss für die Obere Körschmühle liefert“ (Bild unten rechts).





Schulbrünnele

Oberdorfplatz, Maierstraße

1990: Pfrommer, Lehnhof und Partner

Das Schulbrünnele besteht aus einem Trog aus Kraichgauer Schilfsandstein und einer aufgesetzten Säule, die im oberen Bereich des Platzes ebenfalls Wasser in ein kleines Becken spendet. Der Brunnen wurde im Zuge der Neugestaltung des Oberdorfplatzes aufgestellt (Bild unten rechts).

Tritonbrunnen

Europaplatz, Ulrichkirche, Fasanenhof

1971: Karl Ulrich Nuss; 2003 saniert

Als Bronzefigur steht Triton auf einem Betonsockel in einer Wassermulde. In der griechischen Sagenwelt ist er ein Sohn des Poseidon und der Amphitrite – halb Mensch und halb Fisch und außerdem ein Meerdämon (Bild linke Seite).

Weitere Brunnen in Möhringen finden Sie auf Seite 97.



Mühlhausen

Schlossbrunnen

Palmsches Schloss, Mönchfeldstraße
1735

Der alte Ziehbrunnen unterhalb des Palmschen Schlosses stammt aus dem Jahr 1735. Er wird von einem pavillonartigen Überbau aus Stein geschützt (Bild unten).

Veitsbrunnen

Veit-/Reinhardtstraße
1980

Beim Umbau der Veitstraße im Bereich der Kapelle wurde der Brunnen an der Südseite der Kirchenmauer aufgestellt.



Weitere Brunnen in Mühlhausen und Hofen finden Sie auf Seite 97 ff.

Münster

Mönchsbrunnen

1986: Herbert Dreiseitl

Ein 23 Meter tiefer gemauerter Brunnenschacht aus Travertin aus dem Jahr 1850 an der Jagststraße und ein Travertintrog im alten Pfarrgarten bilden die Gesamtanlage. Auf dem Beckenrand des Trogs ist eine kunstvoll geformte Schale montiert, über die sich das Wasser ergießt. Der Brunnen ist nach einem Mönch benannt, der in der frühen Neuzeit entscheidend an der Gründung von Münster mitgewirkt haben soll.

Weitere Brunnen in Münster finden Sie auf Seite 98.

Obertürkheim

Häldlesbrunnen

Weinberge

Der Häldlesbrunnen ist als Wandbrunnen gestaltet und bietet dem Wanderer durch zwei Steinblöcke rechts und links Gelegenheit zum Ausruhen.

Weitere Brunnen in Obertürkheim finden Sie auf Seite 98.

Plieningen

Brücklesbrunnen

Goez-/Linkenstraße
1983 saniert

Der große rechteckige Sandsteintrog besitzt eine vier-eckige Säule an der Langseite. Im Zuge der Dorfentwicklung von Plieningen wurde der Brunnen von der Goezstraße zu seinem heutigen Standort versetzt (Bild rechte Seite).

Wettebrunnen

Goezstraße/Brabandtasse

Ein rechteckiger Sandsteintrog und eine Sandsteinsäule mit Plienger Wappen bilden diesen Brunnen. Der Name geht auf einen früheren Feuerlöschteich („Wette“) zurück. Die noch vorhandene Mauer umschloss den Teich damals als Abgrenzung zu der daneben liegenden Straße (Bild unten).



Körschbrunnen

Paracelsus-/Körschstraße
1962 und 2002 saniert

Der Brunnen zeigt sich als schmaler, langer und niedriger Trog aus Dettenhäuser Sandstein mit einer quaderförmigen Säule an der Stirnseite. Seine Form lässt vermuten, dass er früher vor allem als Viehtränke diente. Die zerstörte Säule aus Gusseisen wurde 1962 durch Sandstein ersetzt.

Mönchhofbrunnen

Mönchhof, Zehntscheuer
1986

Im Zuge der Dorfentwicklung wurde der Brunnen – ein alter rechteckiger Sandsteintrog mit einer neuen Brunnen-säule aus Aluminiumguss an der Stirnseite – zur Bereicherung des Mönchhofs aufgestellt (Bild unten links).

Stützagassbrunnen (ehemals: Pflugscharbrunnen)

Halfgarten, Filderhauptstraße
1957; 2012 saniert

Der frühere gusseiserne Brunnen wurde von der Frau-bronnquelle gespeist. Beim Umbau der angrenzenden Tankstelle wurde er stark beschädigt und durch Betonwerkstein ersetzt. Reliefartige Symbole aus der Landwirtschaft verziern den Trog. 2012 wurde er im Zuge der Ortskernsanierung umgesetzt und an das öffentliche Was- sernetz angeschlossen. Er wurde nach dem historischen Standort umbenannt (Bild unten rechts).

Weitere Brunnen in Plieningen finden Sie auf Seite 99.



Sillenbuch

Dorfbrunnen Alt-Sillenbuch

Tuttlinger Straße

2007: Tiefbauamt, Bernd Sauer

Im Jahre 2002 wurde ein alter Brunnenschacht gefunden. Damit war die Idee für den Neubau eines Dorfbrunnens geboren. Ortsansässige Vereine riefen zu Spenden auf und leisteten einen wesentlichen Beitrag zur Verwirklichung des ganzen Bauvorhabens. Es entstand ein Brunnentrog mit Stele aus Udelfanger Schilfsandstein und Bronzearmaturen. Die Brunnenanlage bildet zusammen mit dem Lieselotte- und Manfred-Rommel-Platz eine idyllischen Ort in Alt-Sillenbuch (Bild unten).



Feuerwehrbrunnen

Fenchelstraße/Brachetweg, Heumaden

1970: Reinhold Müller; 1998 saniert

In der Mitte eines rund gemauerten Trogs erhebt sich ein mülsteinartig gestalteter Granit auf einem runden Sockel, aus dessen Mitte Wasser über den Stein sprudelt und ins Becken fällt. Die Freiwillige Feuerwehr stiftete den Brunnen anlässlich der 850-Jahrfeier der Gemeinde; er steht neben dem Feuerwehr-Gerätehaus.

Weitere Brunnen in Sillenbuch finden Sie auf Seite 99.

Stammheim

Jakobsbrunnen

Kirchplatz, Korntaler Straße

1999

Ein rechteckiger Trog mit einer mächtigen Brunnensäule, die das Stammheimer Wappen trägt, bilden diese Anlage. Trog, Säule und Pfosten sind aus Kraichgauer Sandstein gearbeitet. Die Anlage ist dem Brunnen nachempfunden, der sich früher ganz in der Nähe befand.

Bürgerbrunnen

Freihofplatz, Kornwestheimer Straße

1979: Eva Zippel

Der Brunnen aus Waschbeton besitzt eine hohe Säule, Wasserspeier und drei gestaffelte Becken, von denen sich das Wasser in Kaskaden ergießt.



Untertürkheim

Storchenbrunnen

Bahnhofsvorplatz

1986: Karl-Ulrich Nuss

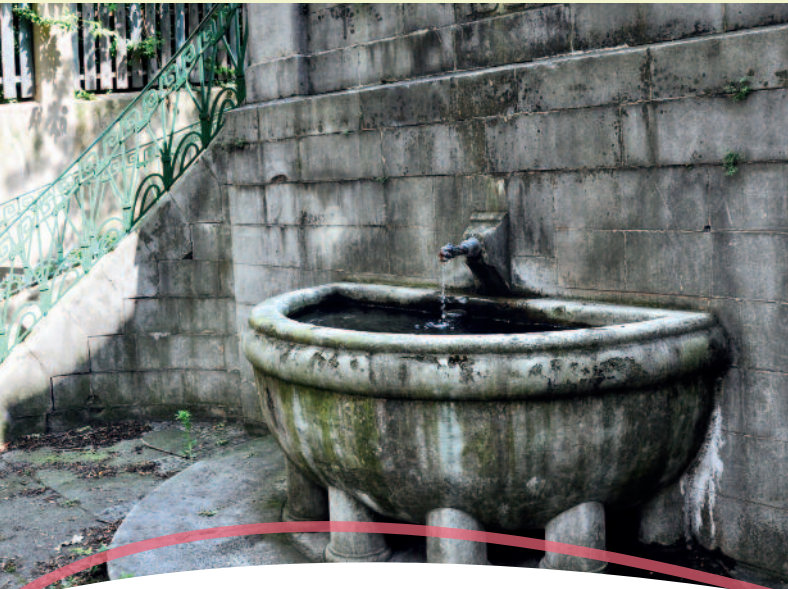
Das Thema der Plastik erinnert an eine örtliche Anekdote, die von einer Storchplage in den Untertürkheimer Neckarauen und von einem Dorfbüttel erzählt (Bild oben links).

Wilhelmsbrunnen

Oberstdorfer-/Kappelbergstraße, Untertürkheim

1905: Karl Bruder

Der halbrunde Brunnentrog mit seiner ansprechenden Form wurde zwischen die beiden Treppenläufe einer im Jugendstil gehaltenen Treppenanlage eingebaut. Die gesamte Anlage mit dem Brunnen dient als Erinnerung an die Eingemeindung Untertürkheims nach Stuttgart (Bild unten links).



Ventilbrunnen

Strümpfelbacher Straße/Großglocknerstraße

Der Brunnen besitzt eine alte gusseiserne Jugendstilsäule mit dem Stuttgarter Rössle, eine allegorische Frauenfigur sowie eine Hundetränke unter dem Wasserbecken. Bis in die 1950er-Jahre war am Brunnen noch ein Trinkbecher für die Allgemeinheit angebracht.

Josua und Kaleb-Brunnen

Württemberg-/Rainstraße, Rotenberg

1927: Professor Karl Donndorf; 1982 saniert

Sowohl der runde, sich nach unten verjüngende Trog als auch die viereckige Säule sind aus gelblichem Kunststein gefertigt. Die Säule trägt das württembergische Wappen und drei Hirschstangen, das Kapitell ist reich mit Früchten verziert. Darauf tragen zwei Kirbebuben eine Riesentraube wie einst Josua und Kaleb im gelobten Land (Bild rechte Seite).

Quellbrunnen

Im Hau, Uhlbach

2014: Stadtrat Curle

Eingebettet in Weinbergen und Streuobstwiesen liegt diese harmonisch angelegte Brunnenanlage. Eine oberhalb gefasste Schichtwasserquelle versorgt den Natursteinbrunnen mit kühlem Nass. Eine ortsübliche Trockenmauer säumt die Brunnenanlage zum Wiesenhang hin (Bild unten links).





Urbanbrunnen

Uhlbacher Platz, Uhlbach

1902: Emil Kiemen

Ein arbeitsamer Weingärtner mit dem Traubenbutten auf dem Rücken steht oben auf der Säule. Unter ihm scheint die Sonne, die hier das Wasser spendet. Aus zwei Röhren fließt es in den großen Trog, der früher dazu benutzt wurde, die zarten Bindegeräten für den Weinbau geschmeidig und biegsam zu halten. Mit dem Brunnen aus Schilfsandstein ehrte Uhlbach den alten Schutzpatron der Wengerter, Sankt Urban (Bild oben links).

Weitere Brunnen in Untertürkheim finden Sie auf Seite 99 ff.

Vaihingen

Rathausbrunnen

Rathausplatz, Robert-Leicht-Straße

1907

Die Grundplatte, die Abdeckung und die Feldereinteilung des runden Trogs sind aus Sandstein hergestellt, die acht Felder farbgleich mit dem Rathaus verputzt. Eine verzierte, schlanke viereckige Säule steht mitten im Trog und trägt einen Hahn aus Kupfer. Rathaus und Brunnen wurden aus dem gleichen Baumaterial erstellt (Bild unten links).

Hopfenbrünnele

Vaihingen Markt/Lutzweg

1982: Hanne Schorp-Pflumm

Der massiv gedrungene Natursteintrog mit einem kleinen Podest zeigt einen Bierbrauer mit Bierkrug und eine Marktfrau mit Blumenstrauß aus Kaltbronze in Lebensgröße (Bild unten rechts).



Mutter-und-Kind-Brunnen

Stadtpark, Emilianstraße

1935 und 1957: Vinzenz Schapfl

Die Kugel im runden Brunnentrog trägt die Plastik, eine sitzende Mutter mit ihrem Kind. Nachdem die alten Figuren – eine stehende Mutter mit Kind – im Krieg eingeschmolzen worden waren, schuf der Künstler im Jahr 1957 die neue Gruppe (Bild Seite 81 oben).

Tierschutzbrunnen

Haupt-/Krehlstraße

1951: Erich Glauer, 2010 saniert

Die Urfassung des Brunnens wurde 1937 erbaut und in den folgenden Kriegsjahren stark beschädigt. Die damalige Bronzefigur, ein wasserspendendes Knäblein, wurde ganz zerstört. 1951 schuf der Bildhauer Erich Glauer im Auftrag von Mathilde Rempis-Nast, Gründerin der Tierschutzschule Degerloch, eine neue Natursteinskulptur zum Thema Tierschutz: ein sitzendes Mädchen, das liebevoll ein Kätzchen an sich schmiegt.

Witterungseinflüsse in den vergangenen Jahrzehnten hinterließen am Naturstein ihre Spuren. Daher haben sich 2009 die Stiftung Stuttgarter Brünnele und die Landeshauptstadt Stuttgart entschlossen, die Brunnenanlage komplett zu restaurieren. Durch die Bildhauerin Daniela Einsdorf, eine ehemalige Schülerin von Erich Glauer, wurde die Mädchenskulptur zuerst in Ton neu modelliert und danach in Bronze gegossen (Bild Seite 81 unten).

Weitere Brunnen in Vaihingen finden Sie auf Seite 100.



Wangen

Bienenbrunnen

Rennweg

1945: Professor Joseph Zeitler

Die Bienenkorbform dieses Brunnens, der auch Genossenschaftsbrunnen genannt wird, versinnbildlicht die Arbeit einer Genossenschaft für das gemeinsame Wohl sowie die Fruchtbarkeit der Gärten und Weinberge. Die Bienen aus Bronze sind jedoch leider verschwunden (Bild unten links).



Eugen-Denneler-Brunnen

Rennweg

Die verzierte quaderförmige Brunnensäule mit Becken ist eine Nachbildung eines Brunnentyps um 1900. Er wurde nach dem Initiator der Wasserversorgung auf der Wangener Höhe benannt (Bild unten rechts).

Weitere Brunnen in Wangen finden Sie auf Seite 100.



Weilimdorf

Löwenbrunnen

Löwen-Markt, Pforzheimer Straße

1984: Jörg Failmezger

Auf einer nach oben gewölbten runden Fläche, die mit Basaltsteinen gepflastert ist, stehen sechs verschieden große Blöcke aus weißem Granit aus Boston/USA. Sie sind in zwei Reihen angeordnet (Bild unten links).

Hasenbrünnele

Lindental

1955: Professor Fritz von Graevenitz

Die heutige Brunnenanlage wurde 1955 im Zuge der Hangbefestigung entlang des Sperberklingenwegs gebaut, das Hasenbildnis von Professor Fritz von Graevenitz gestaltet (Bild unten rechts).

Hörnleshasbrunnen

Glemsgaustraße/Ditzinger Straße

1989 restauriert, Figur von Peter Sonder

Der Hörnleshasbrunnen setzt sich aus restaurierten Teilen von alten Brunnen Weilimdorfs zusammen. Der Hörnleshas verkörpert das Wahrzeichen Weilimdorfs.

Fontänenfeld

Ernst-Reuter-Platz, Giebel

2013: Zeeb Architekten

Im Zuge der Platzneugestaltung wurde eine quadratische Wasserspielfläche mit neun Fontänen (drei Reihen mit jeweils drei Düsen) eingerichtet. Jede Fontäne kann vier unterschiedliche Höhen erreichen. Die Betriebszeit während der Brunnensaison ist von 14.30 bis 17.30 Uhr (Bild unten rechts).



Zuffenhausen

Mütterbrunnen

Emil-Schuler-Platz, Bottwarstraße

1951: Professor Fritz Nuss; 2011 saniert

Auf dem Rand eines großen flachen Trogs befindet sich eine aus Stein gemeißelte liegende Frau mit einem Quellkrug. Die Inschrift darunter lautet: „Ehret die Mütter – die Quelle des Lebens.“ Zur Belebung der Brunnenanlage wurde das Wasserbecken in 2011 mit drei Wasserfontänen nachgerüstet (Bild oben, rechte Seite).

Zehnthofbrunnen

Zehnthofplatz

1989: Meile und Zoll

An der runden Stützwand der Außentreppe vom Zehnthof zum Bezirksrathaus ist ein runder Betontrog angebaut. Von der Wand fließt das Wasser über eine Zunge aus Edelstahl in das Becken. Die Anlage wurde im Zuge der Sanierung der Zehntscheuer und des Vorplatzes gebaut (Bild unten, rechte Seite).

Spitalhofbrunnen

Spitalhofstraße/Entenweg, Zazenhausen

1988 saniert

An einen großen viereckigen Trog aus Sandstein fügt sich eine einfache gusseiserne Säule an, die Wasser spendet. Die muldenartigen Vertiefungen im Brunnenrand zeugen von einer langjährigen Nutzung. Eine niedrige Mauer grenzt den Brunnen zum Entenweg ab.



Dorfbrunnen

Marbacher Straße/Schäferstraße

zirka 1900; 1994 neu

Eine kleine Schale und eine Säule mit Bedienungsschwengel bilden ein bereits hundertjähriges Ensemble.

Silcherbrunnen

Zahn-Nopper-Straße/Stammheimer Straße

1953: Joseph Frey

Einem viereckigen Brunnenstock aus Pfaffenhofer Sandstein ist ein kleiner halbrunder Trog vorgelagert. Im Relief des Stocks ist der „Zuffenhauser Hirt“ aus Ludwig Uhlands Gedicht „Die Döffinger Schlacht“ dargestellt. Der Name des Brunnens geht auf den Dichter Friedrich Silcher zurück, dessen Mutter aus Zuffenhausen stammte (Bild unten).

Weitere Brunnen in Zuffenhausen und Zazenhausen finden Sie auf Seite 101.



Weitere Brunnen nach Stadtteilen geordnet

Stuttgart-Mitte

- **Wasserspiel**
Schloßplatz, Innenhof Neues Schloß
1961
- **Akademiebrunnen**
Akademiegarten, Konrad-Adenauer-Straße
1811: Nikolaus Friedrich von Thouret
- **Bassins mit Sprudler**
Oberer Schloßgarten, Neues Schloß – Rosengarten
1961
- **Bassins mit Sprudler**
Oberer Schloßgarten, Staatstheater, Stuttgart-Mitte
1961
- **Wasserfall**
Schillerstraße, Schloßgartenhotel
1977: Gottfried Gruner
- **Bassins mit Sprudler**
Mittlerer Schloßgarten, Quellgarten
1961
- **Bassins mit Sprudler**
Mittlerer Schloßgarten, Biergarten
1961
- **Aquamobil**
Königstraße
1977: Gottfried Gruner
- **Kosaken-Brünnele**
Planie, Ecke Alte Kanzlei
zirka 1800

- **Pyramidenbrunnen**
Am Fruchtkasten, Stiftskirche
1972: Professor Hans Kammerer, 2010 und 2018 saniert
- **Kanzleibogen-Brunnen**
Königstraße, Ecke Prinzenbau
1787: Fischer
- **Sparkassenbrunnen**
Stiftskirche, Stiftstraße
1919: Karl Gimmi; 1955: Professor Alfred Lörcher;
1998 saniert
- **Wasserspiel, Hirschbuckel**
Breite-/Hirschstraße
- **Wasserspiel mit Pfeifen**
Rotebühlplatz, Stadtbahn-Haltestelle
1981: Gerlinde Beck, 2011 saniert
- **Zuberbrunnen**
Kronprinzstraße/Lange Straße
1977 erbaut, 2008 saniert
- **Kugelbrunnen**
Calwer Straße/Gymnasiumstraße
1994
- **Pflasterbrunnen**
Kronprinz-/Büchsenstraße
1977 erbaut
- **Victoriabrunnen**
Calwer Straße/Büchsenstraße
1994
- **Weberknotenbrunnen**
Weber-/Brennerstraße
1988: Georg Müller

- **Weißenburgbrunnen**
Alexander-/Zimmermannstraße
1910: Professor Daniel Stocker; 2000 saniert
- **Mädchen mit Taube**
Leonhardstraße, Gustav-Siegle-Haus
1954: Dietrich Bohnet
- **Siebener-Brünnele**
Rotebühl-/Herzogstraße
1927: Professor Fritz von Graevenitz
- **Brunnen im Hoppenlaufriedhof**
1961: Flamm, teilweise R. Lachenmaier

Stuttgart-Nord

- **Ventilbrunnen**
Hölderlinstraße/Herdweg
1980
- **Lenzhaldenbrunnen**
Doggenburg/Lenzhalde
1935: Emil Brüllmann junior; 2012 saniert
- **Ventilbrunnen**
Mittnacht-/Nordbahnhofstraße
1994
- **Kalckreuth-Brunnen**
Am Kochenhof/Hermann-Pleuer-Straße, Stuttgart-Nord
1939 erbaut; 2003 saniert
- **Quelle Keuperspalte**
Wartberg-/Steinberggelände, Grünanlage
1993: Professor Hans Luz, Hans Dieter Bohnet
- **Kunststation Grottenloch**
Wartberg-/Steinberggelände, Grünanlage
1993: Michael Singer

- **Judenquelle**
Wartberg-/Steinberggelände, Grünanlage
1993
- **Wasserspiele**
Höhenpark Killesberg, Messepassage
1939
- **Wasserspiele**
Höhenpark Killesberg, Cannstatter Eingang
1961
- **Quellstein an der Rehplastik**
Höhenpark Killesberg, Primetal
- **Brunnen im Hainbuchenrondell**
Höhenpark Killesberg (Siedlungshäuser)
1939
- **Zwei Wandbrunnen**
Höhenpark Killesberg, Stadtmauer
1939: Rudolf Pauschinger

Stuttgart-Ost

- **Ventilbrunnen Lukasplatz**
Lukasplatz/Rotenbergstraße
2003
- **Ventilbrunnen**
Ostendplatz, Landhausstraße
1978
- **Schwefelbrünnele**
Unterer Schloßgarten
1814: Nikolaus Friedrich von Thouret; 1953: Schönfeld
- **Nymphenbrunnen**
Unterer Schlossgarten
1840: im Original von Johann Heinrich von Dannecker

- **Leuzebrunnen**
Mineralbad Leuze, Rosensteinsteg
1977; 1992
- **Mühlenbrunnen**
Poststraße
- **Volkshausbrunnen**
Schmalzmarkt, Gablenberger Hauptstraße
1934: Julius Frick; 1989 saniert
- **Rudolf-Keller-Brunnen**
Gablenberger Weg
1909: Professor Adolf Fremd; 1929: Neugestaltung
- **Wasserspiele**
Klingenbachanlage, Gaisburg
- **Abelsbergbrunnen**
Zur Staibhöhe, Gaisburg
- **Froschbeißer**
Verlängerung Steinbruchstraße, Gaisburg

Stuttgart-Süd

- **Himmelfahrtsbrunnen**
Sonnenbergstraße/Im unteren Kienle
1868; 2003 saniert
- **Brunnenanlage**
Weißenburgpark (beim Teehaus)
1961
- **Orpheusbrunnen**
Lapidarium, Mörikestraße
1927: Professor Joseph Zeitler
- **Brunnenschale**
Lapidarium, Mörikestraße
Zirka 1870 erbaut

- **Elly-Heuss-Knapp-Brunnen**
Silberburg-Anlage
1962: Professor Fritz Nuss
- **Springbrunnen bei der Milchbar**
Karlshöhe
1961
- **Ventilbrunnen**
Wernhalden-/Bopserwaldstraße
- **Christophbrunnen**
Nachtigallenweg/Heideklingenstraße, Heschl
- **Ochsenbrunnen**
Bihlplatz, Heschl
1880
- **Kuckucksrufbrunnen**
Hirsauer Straße/Kuckucksruf, Kaltental
1927: Jakob Brüllmann; 1988 und 2018 saniert

Stuttgart-West

- **Springbrunnen-Vulkan**
Paulinen-/Reinsburgstraße
1980 bis 1981: Höfer
- **Floriansbrunnen**
Feuerseeplatz, Rotebühlstraße
1981, 2008 saniert
- **Elisabethenbrunnen**
Ludwig-/Hasenbergstraße
1981: Eppinger und Schmid; 2000 saniert
- **Brunnenanlage**
Leipziger Platz
1926; 1952 neu
- **Ventilbrunnen**
Reinsburg-/Rotenwaldstraße

- **Sophienbrunnen**
Hasenbergsteige/Bürgerallee
1839; 1999 und 2017 saniert
- **Husarenbrunnen**
Rotwildpark, Bärenwiese, Bärensträßle

Bad Cannstatt

- **Springbrunnen**
Rosensteinpark, Rosengarten Schloss Rosenstein
- **Mahlebrunnen**
Duisburger/Aachener Straße
1989: Barbara Westphal
- **Markttischbrunnen**
Marktplatz
1991: Jo Schöpfer
- **Strohbrunnen**
Badergasse
1981 saniert
- **Veielbrunnen**
Veielbrunnenweg, Bad Cannstatt
1954
- **Torbrunnen**
Taubenheimstraße/Reichenhaller Straße
1987: Armin Lampert
- **Brunnenanlage**
Kurpark Bad Cannstatt (Obere Anlagen)
1959 bis 1960
Rechteckige Becken mit Wasserspirale
- **Brunnenanlage**
Kursaalanlagen (Untere Anlagen), neben dem Kinderspielplatz
1959 bis 1960

- **Brunnenanlage**

Kurpark-Wulfia-Anlage
60er-Jahre; 1977 saniert

- **Lefzenbrunnen**

Zwischen Tannenberg-/Sommerrainstraße, Verlängerung
der Narewstraße
Um 1900; 1982 neu

- **Drei Quellsteine**

Streicher-Areal in der Neckarvorstadt

Degerloch

- **Brunnen**

Guts-Muths-Weg

Feuerbach

- **Högenbrünnele**

Gernot-/Rüdigerstraße
1913; 1983 saniert

- **Kirchbrunnen**

Mühl-/Forsthausstraße
1986 neu aufgebaut; 2016 saniert

- **Brunnenanlage**

Friedhof Feuerbach
1997: Käthe Haag-Meguid

- **Brunnensäule Hohewart**

Hohenwartstraße/Steinsträßle

- **Weinbergbrunnen**

Verlängerung der Hohewartstraße
1977 saniert

Hedelfingen

- **Bankbrunnen**

Amstetter/Friedrichshafener Straße
1986: Hans-Günter Baisch

- **Dürnbachbrunnen**

Rohrackerstraße/Heumadener Straße
1987: Klaus Volkmer

- **Quellbrunnen**

Bächlenweg/Haumeisterklinge
1988

- **Martinsquelle**

Katzenbachtal, Katzenbach

- **Brunnen**

Tiefenbachstraße/Sillenbacher Straße, Rohracker
1981

- **Brunnen in der falschen Klinge**

Tiefenbachtal Silberwald, Rohracker

Möhringen

- **Hagelsbrunnen**

Dürtlewangwald, Verlängerung der Schwarzbachstraße
1993

Mühlhausen

- **Weidenbrunnen**

Gewann Weidenbrunnen
Gefasste Quelle

- **Belzbrunnen**

Feldweg, Nähe Kafkaweg, Berg Röser, Freiberg
Gefasste Quelle

- **Wasserspiele**

Im Grünzug, Freiberg

- **Ventilbrunnen**

Scillawaldstraße, Hofen

- **Hohlbrunnen**

Östlich von Wald- und Eichenäcker, Hofen

- **Brunnen**

Scillawaldstraße 93, Hofen
1937

- **Benzenbrunnen**

Benzenäckerstraße/Feldweg (Verlängerung Guibalstraße), Hofen

- **Ventilbrunnen**

Hartwald-/Guibalstraße, Hofen

- **Brunnenanlage**

Max-Eyth-See, Hofen
1985

- **Brunnenanlage**

Nähe Flamingoweg, Neugereut
1987

Münster

- **Schöpfbrunnen**

Am Schnarrenberg

Obertürkheim

- **Brunnenanlage**

Ailenbergstraße

Plieningen

- **Heidfeldbrunnen 1**

Hummelberg

2014 saniert

- **Heidfeldbrunnen 2**

2014 saniert

- **Brunnen am Spielplatz**

Körschstraße/Hintere Schafstraße

- **Fraubrunnen**

Lupinen-/Fraubronnstraße

1984 saniert

- **Walbrunnen**

Weidach, Heidfeldweg

Sillenbuch

- **Schwendebrunnen, Heumaden**

Mannsperger-/Schwendestraße

- **Salzlöchle, Heumaden**

Südlich der alten Dorfkirche

Untertürkheim

- **Kegelbrunnen**

Augsburger/Strümpfelbacher Straße

1987

- **Wolfertsbachbrunnen**

Nähe Hofkammerkelter

- **Häglesbrunnen**

Heidenweingärten/Feldweg

- **Riesenschbachquelle**
Weinberge, Uhlbach
- **Rührbrunnen**
Rührbrunnenweg, Uhlbach
- **Feldbrunnen**
Quelle Obere Hau, Uhlbach
- **Zapfstelle**
Quelle Mittlerer Berg, Uhlbach

Vaihingen

- **Holderbrunnen**
Beim Katzenbachsee, Gewann Buchrain, Vaihingen
- **Becken mit Sprudlern**
Osterbronnstraße, Grünzug, Dürrolewang
- **Parkbrunnen**
Stadtspark Rohr
1984/1985 saniert

Wangen

- **Burgbrünnele/Flötenspieler**
Rennweg
- **Pfarrbrunnenquelle**
Beim Friedhof Wangen
- **Hirschbrunnen**
Buchauer Straße
1993
- **Klingenbrunnen**
Höhbergstraße
1988 neu angelegt
- **Heckenbrunnen**
Im Degen

Zuffenhausen

- **Wasserspiel**
Bahnhofsvorplatz, Burgunderstraße
1983
- **Lammbrunnen**
Ludwigsburger Straße/Schäferstraße
1983
- **Entenbrunnen**
Syltstraße (bei der Volksschule), Neuwirtshaus
1938: Karl Calwer; 1999 saniert
- **Wasserspiele**
Abstatter Straße/Tapachstraße, Rot
zirka 1966 bis 1968
- **Flurbrunnen**
Blankensteinstraße/Thomas-Münzer-Weg, Zazenhausen
1954
- **Quellbrunnen**
Am Bisachgraben, Zazenhausen
- **Quellbrunnen**
Beim Aussiedlerhof, Zazenhausen

Zuständigkeiten

Die Zuständigkeiten für die etwas mehr als 250 Brunnen und Wasserspiele verteilen sich auf vier Betreiber, wobei die Stadt Stuttgart für ca. 230 Anlagen verantwortlich ist. Nahezu 170 Brunnen liegen im Zuständigkeitsbereich des Tiefbauamts, die anderen 60 werden vom Garten-, Friedhofs- und Forstamt betreut. Diese städtischen Anlagen werden turnusgemäß alle vier Wochen gewartet und gereinigt, um in der Zeit von der Inbetriebnahme im Mai bis zur Abschaltung Ende Oktober störungsfrei sprudeln zu können.

In den Klammern hinter den Brunnennamen finden Sie die Abkürzungen der zuständigen Betreiber beziehungsweise die Stellen, die für die Unterhaltung der Anlagen zuständig sind. Bei Fragen oder Störungsmeldungen wenden Sie sich bitte direkt an die zuständige Stelle.

Tiefbauamt der Landeshauptstadt Stuttgart (TBA)

Garten-, Friedhofs- und Forstamt der Landeshauptstadt Stuttgart (GFF)

Netze BW Wasser GmbH

Vermögen und Bau Baden-Württemberg Amt Stuttgart (VB_BW Amt S)

Brunnen nach Alphabet geordnet

A

Abelsbergbrunnen (Netze BW)

Akademiebrunnen (VB_BW Amt S)

Aquamobil (TBA)

Auquellbrunnen (TBA)

B

Bankbrunnen (TBA)

Bassin mit Nymphengruppe (VB_BW Amt S)

Bassins mit Sprudler, Biergarten (VB_BW Amt S)

Bassins mit Sprudler, Staatstheater (VB_BW Amt S)

Bassins mit Sprudler, Quellgarten (VB_BW Amt S)

Bassins mit Sprudler, Rosengarten (VB_BW Amt S)

Becken mit Sprudlern (GFF)

Belzbrunnen (GFF)

Benzenbrunnen (GFF)

Berger Sprudler (GFF)

Biberbrunnen (TBA)

Bienenbrunnen (TBA)

Bopserbrunnen (GFF)

Brücklesbrunnen (TBA)

Brunnen in der falschen Klinge (GFF)

Brunnen im Hainbuchenrondell (GFF)

Brunnen Königstraße (TBA)

Brunnen, Hofen (TBA)

Brunnen im Hoppenlaufriedhof (GFF)

Brunnen, Rohracker (TBA)

Brunnenanlage alter Friedhof, Feuerbach (GFF)

Brunnenanlage, Feuerbach (GFF)

Brunnenanlage Weißenburgpark (GFF)

Brunnenanlage, Max-Eyth-See (GFF)
Brunnenanlage, Kurpark Bad Cannstatt (GFF)
Brunnenanlage, Kurpark-Wulfia-Anlage (GFF)
Brunnenanlage, Kursaalanlagen (GFF)
Brunnenanlage, Leipziger Platz (GFF)
Brunnenanlage, Neugereut (GFF)
Brunnenanlage, Obertürkheim (GFF)
Brunnenanlage, Karlshöhe (GFF)
Brunnenanlage, Zuffenhausen (GFF)
Brunnenbüble (TBA)
Brunnenschale Lapidarium (GFF)
Brunnensäule, Hohewart (TBA)
Buberlesbrunnen (GFF)
Burgbrünnele – Flötenspieler (TBA)
Bürgerbrunnen (TBA)

C

Ceresbrunnen (TBA)
Christophbrunnen (TBA)

D

Der-Gute-Hirte-Brunnen (TBA)
Dorfbrunnen (TBA)
Dorfbrunnen Alt-Sillenbuch (TBA)
Drei Quellsteine (GFF)
Dürrbachbrunnen (TBA)

E

Eckbrunnen (TBA)
Ehmann-Brunnen (TBA)
Elisabethenbrunnen (TBA)
Elly-Heuss-Knapp-Brunnen (GFF)

Entenbrunnen (TBA)
Erbsenbrunnen (TBA)
Eugen-Denneler-Brunnen (TBA)

F

Fastnachtsbrunnen (TBA)
Feldbrunnen (Netze BW)
Feuerwehrbrunnen (TBA)
Fischreiherbrunnen (TBA)
Floriansbrunnen (TBA)
Flurbrunnen (TBA)
Fontaine Marienplatz (TBA)
Fontänenfeld Ernst-Reuter-Platz (TBA)
Fontänenfeld Marktplatz Bad Cannstatt (TBA)
Fontänensee, Killesberg (GFF)
Fraubronnen (TBA)
Froschbeißer (Netze BW)
Froschbrunnen (TBA)

G

Galateabrunnen und Wasserstaffel (TBA)
Gänsepeterbrunnen (TBA)
Ganzenbrunnen (TBA)
Glemsbrunnen (GFF)
Guts-Muths-Weg-Brunnen (TBA)

H

Hagelsbrunnen (GFF)
Hagenwiesenquelle (Netze BW)
Häglesbrunnen (Netze BW)
Häldesbrunnen (Netze BW)
Hans-im-Glück-Brunnen (TBA)
Hasenbrünnele (GFF)
Heckenbrunnen (Netze BW)

Heidfeldbrunnen (GFF)
Heslacher Hocker (TBA)
Himmelfahrtsbrunnen (TBA)
Hirschbrunnen, Feuerbach (TBA)
Hirschbrunnen, Wangen (TBA)
Högenbrünnele (TBA)
Hohlbrunnen (GFF)
Holderbrunnen (GFF)
Hopfenbrünnele (TBA)
Hörnleshasbrunnen (TBA)
Hospitalbrunnen (TBA)
Husaren-Brunnen (TBA)

J

Jakobsbrunnen, Bad Cannstatt (TBA)
Jakobsbrunnen, Stammheim (TBA)
Josua und Kaleb-Brunnen (TBA)
Jubiläumsbrunnen (TBA)
Judenquelle (GFF)
Jünglingsbrunnen (TBA)
Junobrunnen (TBA)
Justinus-Kerner-Brunnen (TBA)

K

Kaffeewasserbrunnen (TBA)
Kalckreuth-Brunnen (TBA)
Kanzleibogen-Brunnen (VB_BW AMT S)
Kegelbrunnen (TBA)
Kellerbrünnele (TBA)
Kirchbrunnen (TBA)
Klingenbrunnen (GFF)
Klösterlebrunnen (TBA)

Koppentalbrunnen (TBA)
Körschbrunnen (TBA)
Kosaken-Brünnele (VB_BW AMT S)
Kuckucksrufbrunnen (TBA)
Kugelbrünnele (GFF)
Kugelbrunnen (TBA)
Kunststation „Grottenloch“ (GFF)

L

Lammbrunnen (TBA)
Lautenschlägerbrunnen (TBA)
Lefzenbrunnen (GFF)
Lenzhaldebrunnen (TBA)
Leuzebrunnen (TBA)
Libellenbrunnen (TBA)
Lina-Hähnle-Denkmal (GFF)
Löwenbrunnen (TBA)

M

Mädchen mit Taube (TBA)
Mahlebrunnen (TBA)
Marktbrunnen (TBA)
Marktbrunnen Bismarckplatz (TBA)
Marktplatzbrunnen (TBA)
Marktplatzbrunnen Degerloch (TBA)
Markttischbrunnen (TBA)
Martinsquelle (GFF)
Max-Horkheimer-Brunnen (GFF)
Merkurbrunnen (TBA)
Mönchhofbrunnen (TBA)
Mönchsbrunnen (TBA)
Mühlenbrunnen (TBA)
Mütterbrunnen (TBA)
Museumsplatz Brunnen (VB_BW AMT S)
Mutter-und-Kind-Brunnen (GFF)

N

Nachtwächterbrunnen (TBA)
Nymphenbrunnen, Unterer Schlossgarten (VB_BW AMT S)
Nymphenbrunnen, Villa Berg (GFF)

O

Ochsenbrunnen (TBA)
Orpheusbrunnen (GFF)

P

Pallas-Athene-Brunnen (GFF)
Parkbrunnen (TBA)
Paulinenbrunnen (TBA)
Pfarrbrunnenquelle (GFF)
Pflasterbrunnen (TBA)
Polizeibrunnen (TBA)
Postplatzbrunnen (TBA)
Pusteblume (TBA)
Puttobrunnen (TBA)
Pyramide am Lerchenplatz (TBA)
Pyramidenbrunnen (TBA)

Q

Quellbrunnen, Aussiedlerhof (GFF)
Quellbrunnen, Bisachgraben (GFF)
Quellbrunnen, Hedelfingen (TBA)
Quellbrunnen, Uhlbach (TBA)
Quelle „Keuperspalte“ (GFF)
Quellstein an der Rehplastik (GFF)

R

Rathausbrunnen, Birkach (TBA)
Rathausbrunnen, Hedelfingen (TBA)

Rathausbrunnen, Vaihingen (TBA)
Riesenbachquelle (GFF)
Rudolf-Keller-Brunnen (TBA)
Rührbrunnen (GFF)

S

Salamanderbrunnen (TBA)
Salzlöchle (GFF)
Schicksalsbrunnen (VB_BW AMT S)
Schiffmannbrunnen (TBA)
Schillerbrunnen (TBA)
Schlenklinsbrunnen (TBA)
Schlossbrunnen, Mühlhausen (GFF)
Schlossplatzspringbrunnen (VB_BW AMT S)
Schöpfbrunnen (GFF)
Schreinereibrunnen (TBA)
Schulbrünnele (TBA)
Schwefelbrünnele (VB_BW AMT S)
Schwendebrunnen (TBA)
Seenterrassen, Killesberg (GFF)
Siebener-Brünnele (VB_BW AMT S)
Sigmundbrunnen (TBA)
Silcherbrunnen (TBA)
Sophienbrunnen (TBA)
Sparkassenbrunnen (TBA)
Spitalhofbrunnen (TBA)
Springbrunnen - Vulkan (GFF)
Springbrunnen bei Milchbar (GFF)
Springbrunnen, Rosensteinpark (VB_BW AMT S)
Springbrunnen, Villa Berg (GFF)
Springbrunnen, Weilimdorf (GFF)
Sprudler, Feuersee (TBA)
Steinbrunnen (TBA)
Sternenbrunnen (TBA)
Storchenbrunnen (TBA)

Strand Marienplatz (TBA)
Strohbrunnen (TBA)
Stützagassbrunnen (TBA)

T

Tierschutzbrunnen (TBA)
Torbrunnen (TBA)
Torturmbrunnen (TBA)
Tritonbrunnen (TBA)

U

Urbanbrunnen (TBA)

V

Veielbrunnen (TBA)
Veitsbrunnen (TBA)
Ventilbrunnen, Hack-/Ostendstraße (TBA)
Ventilbrunnen, Hofen, Hartwaldstraße (TBA)
Ventilbrunnen, Hofen, Scillawaldstraße (TBA)
Ventilbrunnen, Lukasplatz (TBA)
Ventilbrunnen, Ostendplatz (TBA)
Ventilbrunnen, Stuttgart-Nord (TBA)
Ventilbrunnen, Nordbahnhof (TBA)
Ventilbrunnen, Stuttgart-Süd (TBA)
Ventilbrunnen, Stuttgart-West (TBA)
Ventilbrunnen, Untertürkheim (TBA)
Victoriabrunnen (TBA)
Volkshausbrunnen (TBA)

W

Wäscherbrunnen (TBA)
Walbrunnen (GFF)
Wasserbecken, Europaplatz (GFF)

Wasserfall, Killesberg/Tal der Rosen (GFF)
Wasserfall, Schlossgartenhotel (TBA)
Wasserfall, Stuttgart-Nord (GFF)
Wassersäule, Wilhelmsplatz Bad Cannstatt (TBA)
Wasserspiel, Hirschbuckel (TBA)
Wasserspiel, Mailänder Platz (TBA)
Wasserspiel mit Pfeifen, Rotebühlplatz (TBA)
Wasserspiel, Pariser Platz (TBA)
Wasserspiel, Roserplatz (TBA)
Wasserspiel, Schlossplatz (VB_BW AMT S)
Wasserspiel, Südheimer Platz (TBA)
Wasserspiel, Zuffenhausen (TBA)
Wasserspiele, Egelsee (GFF)
Wasserspiele, Freiberg (GFF)
Wasserspiele, Gaisburg (GFF)
Wasserspiele, Killesberg Cannstatter Eingang (GFF)
Wasserspiele, Rot (GFF)
Wasserspiele, Stadtgarten (GFF)
Wassertreppe, Zuffenhausen (TBA)
Weberknotenbrunnen (TBA)
Weidenbrunnen (GFF)
Weinbergbrunnen (TBA)
Weinpresse (TBA)
Weißenburgbrunnen (TBA)
Wettebrunnen (TBA)
Wilhelmsbrunnen (TBA)
WM Brunnen, Karlsplatz (TBA)
Wolfertsbachbrunnen (GFF)

Z

Zapfstelle (Netze BW)
Zehnthofbrunnen (TBA)
Zuberbrunnen (TBA)
Zwei Wandbrunnen (GFF)

Impressum

Herausgeberin: Landeshauptstadt Stuttgart, Tiefbauamt
in Verbindung mit der Abteilung Kommunikation

Text: Tiefbauamt

Redaktion: Olaf Nägele

Gestaltung: Karin Mutter

Fotos: Michael Fuchs (Titel, Seite 6, 35, 48, 51, 76, 82, 83), Garten-, Friedhofs- und Forstamt (Seite 66, LHS Olaf Nägele (Seite 7, 10, 11, 15, 17 unten, 21, 25 oben, 27, 28, 29, 30, 33, 37, 38, 39, 41 oben, 43, 45, 49, 50, 52 links, 53, 55, 58, 59, 62, 63 links, 64, 65, 68, 69, 70, 71, 74, 77, 78, 79, 81), Tiefbauamt (Seite 8, 9, 14 rechts, 17 oben, 20, 22, 23, 25 unten, 26 links, 31, 32, 34, 41 unten, 42, 46, 47, 52 rechts, 56, 57, 60, 61, 63 rechts, 84, 85, 87, 88), Joachim Schlenker (Seite 18, 72), Stuttgart Marketing (Seite 12, 13, 14 links)

Januar 2019

Diese Broschüre erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Neben den hier enthaltenen öffentlichen Brunnen gibt es darüber hinaus eine ganze Reihe von – teilweise auch öffentlich zugänglichen – Brunnen, die sich im Besitz von Firmen oder Privatleuten befinden.

